



N^o. 156.

Samstag den 29. December

1838.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1803. (2) Nr. 3034.

V e r l a u t b a r u n g.

Bei dem k. k. Provinzial-Cameral- und Kriegszahlamte zu Grätz ist die zweite Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert fünfzig Gulden E. M. in Erledigung gekommen. — Jene, welche diese Stelle, oder im Falle der Befetzung derselben im Wege der Gradualvorrückung, die letzte Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert Gulden E. M. zu erhalten wünschen, haben ihre mit den Zeugnissen über die zurückgelegten philosophischen Studien oder wenigstens absolvirten Humaniora, über die erlernte Staats-Rechnungswissenschaft und bestandene Prüfung aus dem Cameral-, Kriegs-, und politischen Fondscasse-Fache, über ihre bisherige Dienstleistung, mit dem Taufscheine, Moralitätszeugnisse, dann mit dem Ausweise über die Mäßigkeit des Erlages einer Caution belegten Gesuche, und zwar im Falle sie bereits in k. k. Diensten stehen, im Wege der vorgesezten Behörde bis 31. Jänner k. J. bei dem k. k. Gubernium zu überreichen. — Grätz am 6. December 1838.

Z. 1797. (3) Nr. 29819.

Ein gewisser Jörg Wernek hat mit Stiftsbrief vom Jahre 1461, ein geistliches Beneficium zu Raibach in Krain errichtet, und zum dießfälligen Patronatsrechte den Ältesten aus der Familie, oder wer es sonst vererbt, berufen. Jenes Recht wurde leglich von dem Erben des letzten Erbfolgers der Familie Wernekher, oder wie sie sich später schrieb, v. Wernegg Johann Freiherr v. Buset, k. k. pensionirten Gubernial-Rathe, ausgeübt, und da der nunmehr dazu zunächst Berechtigte hievorts nicht bekannt ist, so werden alle Jene, die auf obiges Patronat einen Anspruch machen zu können glauben, hiezu aufgefordert, bei der gefertigten Landesstelle ihre dießfälligen Behelfe binnen sechs Monaten anzubringen, widrigens im Falle einer Befetzung des dermal erledigten Beneficiums

der Frage, ohne irgend eine Rücksichtnahme auf den obfälligen Patron, nach dem Gesetze so vorgegangen werden würde, als wenn derselbe mit der Erstattung seines Vorschlags säumig wäre.

— Vom k. k. kaiserlichen Gubernium, — Laibach, 15. December 1838.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 1798. (3) Nr. 29559.

V e r l a u t b a r u n g.

Zwei vom Andreas Weiskel, gewesenen Pfarrer in Flödnig mittelst Testamentes vom 16. April 1802 errichtete Studentenstiftungen, jede dermal im jährlichen Entroge von 16 fl. E. M., sind erlediget. — Diese Stiftungen sind für Studierende Jünglinge aus der Weiskel oder Gorianz'schen Verwandtschaft, in deren Ermangelung aber für aus dem Dorfe Oberfeichting gebürtige Studierende, bis sie zum geistlichen Stande gelangen, bestimmt. — Das Verleihungsrecht steht dem Gubernium zu. — Diejenigen Studierenden, welche eines dieser Stipendien zu erhalten wünschen, haben ihre dießfälligen Gesuche bis Ende Jänner 1839 bei diesem Gubernium einzureichen, und diese Gesuche mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, Vockens- oder Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den beiden Semestral-Prüfungen 1838, endlich diejenigen, welche aus dem Titel der Verwandtschaft einschreiten, noch überdieß mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen. — Laibach am 15. December 1838.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Gubernial-Secretär.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 1796. (3) ad Nr. 16053.

Nr. 12006.

K u n d m a c h u n g.

Laut Anordnung des k. k. Militär-Obercommando vom 30. November d. J., Z. 3378, werden die Verhandlungen wegen Sicherstellung der Naturalien und der Brodverföhrung für den Umfang des Neusädtler Kreises vorgenom-

men werden: a) In der Verpflegstation Neustadt ist für den Zeitraum vom 1. April bis Ende August 1839, das Brod mit täglich 455 Portionen; der Hafer mit täglich 4 Portionen; das Heu à 8 Pfund, mit täglich 4 Portionen; dann die vierteljährige Betterstrohabgabe mit 480 zwölfpfündigen Bündeln sicher zu stellen. Auf eben diese Zeit wird auch die Verführung des Brodes in die Bezirke: Krupp, Rupertshof, Thurnamhart, Landstraß und Treffen geführt. Zur Vornahme dieser Verhandlungen, welche bei dem Kreisamte Statt finden, ist der 10. Jänner k. J. festgesetzt. Die Verhandlungen beginnen mit Schlag 10 Uhr Morgens. — b) In der Verpflegstation Reifnitz, in welcher sich der Brodbedarf täglich auf 100 Portionen beläuft, wird, so wie dessen Verführung in die Bezirke: Reifnitz, Auersberg, Gottsche und Pölland, eben auch für den Zeitraum vom 1. April bis Ende August 1839 sicher zu stellen seyn. Die Verhandlung wird am 12. Jänner k. J. in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Reifnitz vorgenommen werden, und mit Schlag 10 Uhr Morgens beginnen. Endlich müssen auch die Verpflegs-Erfordernisse für die beiden Belegstationen Nassensfuß und Bresovich für den Zeitraum vom 1. März bis Ende Juni 1839 im Wege der Subarrondirung gesichert werden. — c) In der Belegstation Nassensfuß besteht die Erforderniß täglich aus Brodportionen 3, Haferportionen 7; Heu, à 10 Pfund die Portion, 4. Die Verhandlung zur Sicherstellung dieses Bedarfes im Wege der Subarrondirung wird am 18. Jänner k. J. in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Nassensfuß um 10 Uhr Morgens vorgenommen werden. — d) In der Belegstation St. Bartblina beläuft sich die Erforderniß täglich an Brodportionen 3, an Haferportionen 7; an zwölfpfündigen Heuportionen 4, an zwölfpfündigen Streusstrohportionen 4. Die Verhandlung wird am 15. Jänner k. J. in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Landstraß um 10 Uhr Morgens vorgenommen werden. — Die Verhandlungs-Bedingungen bleiben dieselben, und können täglich in der Amtskanzlei des k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins zu Neustadt in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Noch wird bemerkt, daß nur jene schriftlichen Offerte bei den Verhandlungen werden berücksichtigt werden, in welchen die Offerenten erklären, sich allen jenen Bestimmungen in Beziehung auf die Contractsdauer und den Umfang des Geschäftes fügen zu wollen, welche die Oberbehörden zu bestimmen für nothwendig erkennen werden. — Die Uebernahms-

lustigen werden aufgefordert, sich bei den Verhandlungen an den bestimmten Tagen einzufinden. — K. K. Kreisamt Neustadt am 15. December 1838.

Öemliche Verlautbarungen.

3. 1804. (2) Nr. ^{17690/2418} Z. M.

Concurs-Ausschreibung.

Zur provisorischen Besetzung der bei der k. k. Cameral-Gefällen-Haupt- und Bezirks-Casse zu Laibach erledigten Cassiersstelle, womit ein Jahresgehalt von Eintausend Gulden C. M. mit der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im gleichen Betrage, und zwar entweder im Barem oder mittels fidejussorischer Sicherstellung, verbunden ist, wird der Concurs hiemit eröffnet. — Diejenigen, welche sich um diese Dienstes-Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über das Alter, sittliche Betragen, über die bisher geleisteten Dienste, über die Kenntnisse im Cassen- und Rechnungswesen auszuweisen und zugleich anzugeben haben, auf welche Art dieselben die Caution zu erlegen im Stande sind, dann ob und in wie ferne dieselben mit einstra Beamten der genannten Haupt- und Bezirks-Casse verwandt oder verschwägert sind, längstens bis zum 1. Februar 1839 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 19. December 1838.

3. 1811. (2) Nr. 523.

Citation's-Kundmachung.

Die hohe Landesstelle hat mit Decret vom 7. December l. J., Nr. 28876, die Wiederherstellung, einer zerstörten, 63 Klafter langen Straßenleiste an der Wiener-Strasse II. Abtheilung zwischen dem Distr. Pflöcke Nr. 11/7 und 11/8 zu genehmigen geruhet, worüber in Folge Verordnung der löbl. k. k. Landesbau-direction vom 17. December l. J., Nr. 3863, die Versteigerung am 15. Jänner 1839 bei der k. k. Bezirks-Obrigkeit Kreutberg zu Wartenberg Morgens von 9 bis 12 Uhr abgehalten, und hiebei die Maurer-Arbeit sammt Materiale, bestehend in der Herstellung einer 63 Klafter langen Steinleiste, und 8 Stück Randsteinen, um den Fiscalpreis von 96 fl. 50 kr. ausgerufen werden. — Erstehungslustige werden zu dieser Minuendo-Versteigerung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Baudevisse und Details dieser Arbeit bei der obbezeichneten Bezirksobrigkeit und dem gefertigten Straßencommissariate eingesehen werden können. — K. K. Straßenbaucommissariat. Laibach am 24. December 1838.

3. 1802. (3) Nr. 515.
Licitations-Verlautbarung.
 Die hohe Landesstelle hat mit Decret vom 24. November l. J., Z. 26645, die Aufhebung und Verlängerung der zum Schutze der Eßernuttscher Sabebrücke, des Aerial Mouth und Magazins-Gebäudes, und eines Theils des Dorfes Jeschja bestehenden Wasserwerke zu genehmigen geruhet. — Diesem nach wird in Folge Verordnung der löbl. k. k. Landesbau-direction vom 3. December l. J., Nr. 3691, die Minuendo-Versteigerung am 7. Jänner 1839 bei der k. k. Bezirksobrigkeit der Umgehung Laibach früh von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden, und dabei die Fashinen-Arbeit mit 377 fl. 30 kr.; das Fashinen-Materiale mit 1418 fl. 57 1/2 kr.; die Senk-Fashinen-Arbeit mit 50 fl.; des Senk-Fashinen-Materiale 54 fl. 20 kr., somit die ganze Herstellung mit 1900 fl. 47 1/2 kr. ausgerufen werden. — Erstehungslustige werden zu dieser Minuendo-Versteigerung mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Plan, Vorausmaß, Baudevisse und Licitations-Bedingnisse vor der Licitations-Versteigerung beim gefertigten Straßen-Commissariat, am Licitationsstage selbst aber bei der oben bezeichneten Bezirksobrigkeit eingesehen werden können. — K. k. Straßenbau-Commissariat. Laibach am 22. December 1838.

Unternehmung, welche nebst Trauer-, Lust-, Schau- und Singspielen auch große Opern darzustellen verbunden ist, zweckmäßig zu leiten gehörig ausweisen können.

Vom kärntnerisch-ständisch-Verordneten Rathe zu Klagenfurt am 5. December 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1806. (2) Nr. 3035.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdörf zu Neustadt, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Joh. Albert Paschali, im eigenen Nahmen, und als Gewaltsträger des Johann Saruba, Anton Loufsin, Valentin Petkofsig, Maria Haber, Theresia Rusß, Gertraud Flescher, Maria Kogele und Anna Sauer, wider Johann Derganz, unter Vertretung seines Curators Joseph Sterniska, zu Döpliz, in die executive Feilbietung der dem Johann Derganz gehörigen, mit dem executiven Pfandrechte belegten, der Pfarrgült Döpliz sub Rect. Nr. 51 dienstbaren, gerichtlich auf 745 fl. 55 kr. M. M. geschätzten halben Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile ddo. 31. Jänner, zugestellt 16. Februar 1838, schuldigen 300 fl. nebst 5% Zinsen c. s. c. gewilliget und wegen deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, als auf den 22. Jänner, 22. Februar und 22. März 1838, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Döpliz mit dem Beisage angeordnet worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Licitationslustigen am obbesagten Tage und Stunde mit dem Bemerkten zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse während den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießigen Gerichtskanzlei und bei dem Herrn Dr. Paschali zu Laibach eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdörf zu Neustadt am 5. December 1838.

3. 1814. (2)

Kundmachung wegen Verpachtung des Theaters in Klagenfurt.

Da die Unternehmung des ständischen Theaters in Klagenfurt mit Ende August 1839 erlischt, so wird dieß zu dem Ende allgemein bekannt gemacht, damit jene Unternehmungslustigen, welche dieselbe vom 1. September 1839 angefangen zu übernehmen wünschen, ihre Gesuche binnen acht Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieser Kundmachung in die Klagenfurter-Zeitungsblätter, hierorts einreichen, und darin sich über ihre Vermögensumstände, über die Bibliothek und Garderobe, über ihre Moralität und bisherige Beschäftigung, dann über ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, eine Theater-

3. 1808. (2) Nr. 4860.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Petrouzibiz, von Oberloitsch, in die executive Feilbietung der dem Anton Rupnik von Oberplanina gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 41 1/2 zinsbaren, gerichtlich auf 250 fl. geschätzten 1/6 Hube, wegen schuldigen 59 fl. 15 kr. c. s. c., gewilliget werden, und es werden zu diesem Ende die Tagsatzungen auf den 29. Jänner, auf den 1. März und auf den 5. April 1839, jedesmal früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt, daß diese 1/6 Hube bei der ersten und zweiten Feil-

Biethungstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Passberg am 10. December 1838

3. 1805. (2) Nr. 617.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Dresfen in Unterfrain wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Agnes Plakauz vom Bezirke Sittich, in die executive Feilbietung des, der Maria Streiner von Streine gehörigen, und in die gerichtliche Pfändung gezogenen Mobikars, als: 2 Pferde, 1 Kub, 1 Zuchtschwein, 1 mit Eisen beschlagener Wagen, 1 Flug sammt Egge, 20 Centner Klee, 10 Merling Weizen, 5 Merling Korn, 10 Merling Haber, 10 Merling Hirse, 15 Centner Stroh, 1 Wagenfette und 2 Sperrfetten, wegen aus dem Urtheile ddo. 28. November 1835, Nr. 466, schuldiger 57 fl. 56 kr. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, als auf den 12. und 26. Jänner und 9. Februar 1839 Vormittags 9 Uhr in Loco zu Streine mit dem Anhangе anberaumt, daß, Falls diese Effecten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten und letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige an obbestimmten Tagen und Stunden mit dem Beisage zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die erkauften Effecten gleich bar zu Händen der Licitationscommission bezahlt werden.

Dressen am 10. December 1838.

3. 1809. (2) Nr. 2014.

E d i c t.

Zur Versteigerung der mit hoher Gubernial-Verordnung vom 3. November 1838, Zahl 26091, bewilligten Bauten und sonstigen Herstellungen an und in dem Preamer-Vicariegebäude, welche an Maurerarbeit 462 fl. 37 kr.; an Maurermaterialien 1338 fl. 51 kr.; an Zimmermannsarbeit 134 fl. 56 kr.; an Zimmermannsmaterialien 520 fl. 25. kr.; an Tischlerarbeit 125 fl. 20 kr.; an Schlosserarbeit 177 fl. 20 kr.; an Glaserarbeit 47 fl. 20 kr.; an Hafnerarbeit 80 fl.; an Klampferarbeit 66 fl. 45 kr.; an Anstreicherarbeit 69 fl. 35 kr., zusammen auf 3023 fl. 9 kr. veranschlagt sind, wird die Tagatzung auf den 29. Jänner 1839 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Prem hiemit ausgeschrieben. Diese Versteigerung wird zuerst professions- und artikelweise, und nur dann cumulativ vorgenommen werden, wenn auf die erstere Art alle Herstellungen und Materiallieferungen nicht an Mann gebracht werden könnten. Als Licitanten werden nur diejenigen zugelassen werden, welche hinsichtlich ihres Vermögens und Charakters

der Licitationscommission hinlänglich bekannt sind, oder sich darüber mit Certificaten ihrer politischen Obrigkeiten ausweisen können, außerdem aber, wenn sie vor der Versteigerung ein zu 5% des bestreiffenden Ausrufspreises bestimmtes Vadium im Baren erlegen. Bis zum Beginne der Licitation werden auch schriftliche versiegelte Offerte, welche den Gegenstand, auf welchen der Auctib gemeint ist, auf der Außenseite bestimmt angegeben, und das 5% Vadium im Baren oder in verzinslichen Staatspapieren eingeschlossen haben müssen, angenommen werden.

Der Bauplan, das Vorausmaß, die Baudevisse und nähern Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtstagen und Amtsstunden hieramts von Jedermann eingesehen werden.

Bezirksobrigkeit Prem am 20. December 1838.

3. 1807. (2) Nr. 1178.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Barth. Mattschitsch von Katsg, wider Getrud Ischedoven aus Niederdorf, wegen schuldiger 75 fl. nebst 4% Verzugszinsen und Executionskosten, in die executive Feilbietung der gegnerischen, auf den Realitäten ihres Ehemannes Anton Ischedoven intabulirten Activschuld, respect. Heirathsprüche pr. 1410 fl. gewilliget, und zu deren Abhaltung in hiesiger Gerichtskanzlei der erste Termin auf den 22. December d. J., der zweite auf den 8. Jänner und der dritte auf den 21. Jänner 1839, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, falls diese Heirathsprüche um den Nominalwerth pr. 1490 fl. bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nicht an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingnisse und den Grundbuchsextract hieramts täglich einsehen oder davon Abschriften heben können.

Bezirksgericht Senofetsch den 15. September 1838.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1795. (3)

Diensteserledigung.

Im Bezirke Reifnis ist für die Hauptgemeinde Loaserbach der Dienstposten einer Hebamme in Erledigung gekommen, mit welchem eine jährliche Remuneration von 40 fl. M. M. aus der Bezirks-Casse verbunden ist. Diejenigen geprüften Hebammen, welche diesen Dienstposten zu erlangen wünschen, haben ihre, mit Diplome, Laussscheine, Moralitäts-Zeugnisse und dem Ausweise über ihren ledigen oder verhehlchten Stand belegten Gesuche längstens bis 15. Jänner k. J. an diese Bezirksobrigkeit zu überreichen.

Bezirksobrigkeit Reifnis den 15. December 1838.